

35

1525

Dez. 14.
Donnerstag
na Sanote
Lucie.

Mellinsche Stiftung Füchten

Vor Bürgermeister und sitzendem Rat der Stadt Werl bekundet der ehrsame Hermann Benedicte, daß ein langjähriger Streit zwischen den ehrsamem Gerdt Zekell gt. Brandys, Gosschalok Zekell gt. Brandys, Gebrüdern, und der ehrbaren Catherinen Brandys, Witwen von Hynrich Brandys, einer- und Hermann Benedicten von wegen seiner Frau Catherinen Brandys, der genannten Gebrüder Schwester, anderseits wegen des Erbguts und Sterbguts von dem sel. Bürgermeister Gosschalok Brandys, den Vater der Gebrüder und ihrer Schwester Katharina, bestanden hat; dieser ist schließlioh doch noch durch Bürgermeister und Rat der Stadt Werl, nämlich den Bürgermeister Adolph Konemann und die Ratsherren Godert Brandys,

Hinrich Smidt und Johann Brandys, in folgender Weise geschiede worden: 1) die Beklagten sollen dem Kläger bezahlen 180 Goldgulden, nämlich Gerdt Brandys 80, Gosschalok Brandys 50, Hermann und Arndt Brandys, Gebrüder von wegen ihrer Mutter Catharina Brandys, witwen, 50 Gulden; 2) soll Gosschalok Brandys seiner Schwester Catherinen, Hermanns Frau, overhantrechen eynen groiten kraytpoth und eyn legelenbecken. Hermann Benedicten quittiert über die Beträge und verzichtet auf weitere Ansprüche.

Es siegelt der Magistrat.

Or., Pergt., Siegel ab.